

Geschlecht und Stimme vor der Pubertät

Anatomie und Physiologie

Bis zum Beginn der Pubertät sind grundsätzlich keine wesentlichen physiologischen Unterschiede in der Stimmentwicklung von Jungen und Mädchen festzustellen. Alle relevanten Stimm-Parameter sind bei beiden Geschlechtern ähnlich. Unterschiede sind eher durch Konstitution und Temperament bedingt und führen zu individuellen Stimmcharakteren unabhängig von der Geschlechtszugehörigkeit.

Milieu und Gesellschaft

Im Rollenverständnis von Mädchen und Jungen bzw. Frauen und Männern sind auch heute noch tief verankerte Unterschiede zu erkennen und stimmlich wahrnehmbar, wenngleich spezifische Charakteristika nicht mehr so stark ausgeprägt erscheinen und zuweilen sogar ins Gegenteil umgeschlagen auftauchen.

Erwartungshaltungen der Gesellschaft erzeugen spezifische Kinderstimmklänge (Beispiel: Fernsehwerbung), Identifizierung mit Pop-Idolen führt zu Imitation von Körperausdruck und Stimmklang der nachgeahmten Vorbilder (Beispiel: Mini-Playback-Shows, Kinder-Hitparaden, Casting-Shows).

Nicht (mehr) zutreffende Charakterisierungen

Eine Reihe von Vorurteilen im Polarisationsprofil:

Knabenstimme ist laut, lärmend, aggressiv

Mädchenstimme ist leise, hauchig, weich

Knaben singen lieber tief

Mädchen singen lieber hoch

Knaben muss man bremsen

Mädchen muss man fordern

Gemeinsame Stimmerziehung oder Trennung der Geschlechter vor der Pubertät

Bis zum Beginn der Pubertät gibt es keine physiologische Begründung für eine getrennte Stimmerziehung von Jungen und Mädchen. Wenn dennoch die Knaben ab ca. dem 10. – 11. Lebensjahr den gemischten Kinderchor verlassen, so hat dies in erster Linie mit der bei Mädchen früher als bei Jungen einsetzenden Pubertät zu tun.

Die Pubertät beginnt bei Mädchen im 9. bzw. 10. Lebensjahr, die der Jungen ca. 2 Jahre später im 11. bis 12. Lebensjahr. Dies hat Auswirkungen auf die Gruppenbedürfnisse der Kinder. Mädchen entwickeln einen stärkeren Zusammenhalt und schließen dabei die Jungen eher aus. Jungen ziehen sich aus den gemeinsamen Gruppen zurück und wollen weniger mit Mädchen zusammen sein. Ein gemeinsamer Kinderchor wird in dieser Altersgruppe zu einem (fast) reinen Mädchenchor.

Knaben und Mädchen in jeweils gleichgeschlechtlichen Chören getrennt zu betreuen, hat auch historische und künstlerische Gründe. So ist ein Großteil der christlichen Chormusik früherer Jahrhunderte für Knabenchöre komponiert worden.